

OHNE PROTOKOLL

Alle wollen PV-Anlage: Aber wo ist der Antrag?

WERFENWENG. Fragezeichen warf am Mittwoch eine Aussendung des Landesmedienzentrums auf. Energie-Referent LH-Stv. Heinrich Schellhorn (Grüne) sprach sich darin für eine Erweiterung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage am Eulersberg in Werfenweng aus. Gemeinsam mit Bürgermeister Peter Brandauer (ÖVP) und Betreiber Josef

seit Monaten dort. Schwaiger-Sprecher Thomas Aichhorn weist das zurück. „Wir haben den Antrag im Mai bekommen und im Juni zurückgeschickt. Einige Punkte waren unbeantwortet. Die Gemeinde hat seither nicht reagiert.“

Bgm. Peter Brandauer zeigt sich überrascht. „Das wäre mir ganz neu, dass da etwas zurückgekommen ist. Mir hat auch auf Rückfragen beim Land nie jemand etwas in diese Richtung gesagt.“ Er habe kein Interesse, etwas zurückzuhalten, er sei – wie offenbar alle – für das Projekt.

Brandstetter reagiert auf die Situation mit Galgenhumor: „Der Wahnsinn ist mittlerweile gut greifbar.“ Der Unternehmer will seine rund 5000 Quadratmeter große Anlage in einem steilen Hang um rund 50 Prozent vergrößern und modernisieren. Seit zwei Jahren laufe er den nötigen Formalitäten hinterher. „Und da reden alle, wie wichtig die Energiewende ist.“ Die Gemeindevertretung will am Donnerstag die nötige Änderung im Flächenwidmungsplan beschließen. Gültig werden kann diese aber erst, wenn die Sache mit dem REK geklärt ist. **mini**



„Der Wahnsinn ist mittlerweile ganz gut greifbar.“

Josef Brandstetter, Unternehmer

Brandstetter warf sich Schellhorn vor den Paneelen für ein Foto in Pose. Das heißt aber nicht, dass das lange in Planung befindliche Projekt nun in Umsetzung ist. Auf Nachfrage räumte das Schellhorn-Büro ein, dass der Chef aktuell gar keine Handlungsmöglichkeit habe. „Es war eher ein Unterstützungsbesuch“, sagte seine Pressesprecherin. Das Heft des Handelns liege im Ressort von Raumordnungslandesrat Josef Schwaiger (ÖVP). Das Ansuchen der Gemeinde auf eine Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) liege

Umbau mit Lokal in Andräkirche: Konsistorium vertagte Entscheidung

SALZBURG-STADT. Am Dienstag präsentierte das Seelsorgeamt der Erzdiözese im erzbischöflichen Konsistorium – einem Beratungsgremium – Pläne für die Zukunft der Andräkirche. Wie die SN berichteten, geht es dabei um Baumaßnahmen. Unter Mitarbeit der Loretto-Gemeinschaft ist geplant, einen Lokalbetrieb in der Kirche einzurichten. Auch Übernachtungen nach Hochzeiten sollten dort möglich werden. Laut Kurt Sonneck, Sprecher der Erzdiözese, habe das Konsistori-

um eine Entscheidung über die Weiterführung dieser Pläne auf Sitzungen Ende September bzw. Anfang Oktober vertagt. Es werde dazu weitere Beratungen geben. „Es ist ein wichtiges Projekt, für das wir uns Zeit nehmen wollen“, sagt Sonneck. „Es soll ein neuer Ort von Kirche werden, wo Kirche anders gelebt wird.“ Er betont, dass das Projekt mit der Pfarrgemeinde St. Andrä und der kroatischen Pfarrgemeinde entwickelt werde.

Das Beste aus den Salzburger Bezirken auf www.SN.at/salzburg



www.SN.at/ **Flachgau**

Keine Diskriminierung

Seit Kurzem dürfen homosexuelle Blut spenden. Dafür setzte sich der Ortsbürgermeister Georg D.



www.SN.at/ **Tennengau**

Anlaufstelle für Pflege

Diakoniewerk und Stadtgemeinde installieren eine kostenlose Beratungsstelle für Fragen rund um das Leben



www.SN.at/ **Pinzgau**

Schule als finanzielle

Exakt 9895 Pinzgauer Kinder sind am Montag wieder die Schulbank. Am ersten Schultag ist der Schulstart eine finanzielle



www.SN.at/ **Pongau**

Schafbauern erhalten

Tieraktivist Balluch erstattet eine Beschwerde gegen „ausgesetzter Schafe“ in der Pongau.



www.SN.at/ **Lungau**

Ein Zentrum der Blasmusik

Ein besonderes Festwochenende in Mauterndorf: Blasmusikfans kamen voll auf



www.SN.at/ **Stadt Salzburg**

Neues im Fluglärm-Streit

Bayerische Anrainer schalten sich gegen die Fluglärmbekämpfung ein. Sie fordern eine gerechtere Verteilung des Fluglärms.

Stadt Nachrichten Flachgauer Nachrichten Tennengauer Nachrichten Pongauer Nachrichten Pinzgauer Nachrichten

Hinweis: Die ausführlichen Berichte lesen Sie in der Ausgabe Ihres Heimatbezirks, in der SN-App und auf